

Zeitschrift: Der Schweizer Geograph: Zeitschrift des Vereins Schweizerischer Geographieleher, sowie der Geographischen Gesellschaften von Basel, Bern, St. Gallen und Zürich = Le géographe suisse

Herausgeber: Verein Schweizerischer Geographieleher

Band: 20 (1943)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER SCHWEIZER GEOGRAPH LE GÉOGRAPHE SUISSE

ZEITSCHRIFT DES VEREINS SCHWEIZ. GEOGRAPHIE-LEHRER
SOWIE DER GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFTEN VON
BERN, BASEL, ST. GALLEN UND ZÜRICH

REDAKTION: PROF. DR. FRITZ NUSSBAUM, ZOLLIKOFEN BEI BERN

VERLAG: KÜMMERLY & FREY, GEOGRAPHISCHER VERLAG, BERN

ABONNEMENT: JÄHRLICH 6 HEFTE, FR. 5.—

INHALT: Die Besiedlung Afrikas durch Europäer als Beispiel geographisch-historischer Wechselwirkung (Schluss). — Die Geographie in der schweizerischen Landesplanung (Schluss). — Die Sektion für Geographie und Kartographie an der Jahresversammlung in Sitten. — Neueste Waliser Hochgebirgsblätter der Landeskarte der Schweiz, im Maßstab 1:50 000. — Zum Problem der Soil-Erosion in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. — Der Schweizerische Mittelschulatlas in der 8. Auflage. — Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich: Vortrag über Maltesische Landschaft; Kleinseen unseres Landes. — Pfingstexkursion des Vereins Schweiz. Geographielehrer in die Ajoie. — Einladung zur 123. Jahresversammlung der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft in Schaffhausen. — Buchbesprechungen.

Die Besiedlung Afrikas durch Europäer als Beispiel geographisch-historischer Wechselwirkung.

Von F. R. FALKNER, Gelterkinden (Baselland).

(Schluss)

V.

So wie Grossbritannien sich in Afrika für den Verlust der Neu-Englandstaaten Nordamerikas zu entschädigen suchte, so wandte sich auch Frankreich nach dem Scheitern der amerikanischen Kolonisationsbestrebungen der vorrevolutionären Bourbonen und der napoleonischen Indienpolitik — in welcher die Expedition nach Aegypten nur ein Mittel zum Endzweck dargestellt hatte — dem bis dahin vernachlässigten Afrika zu in der klaren Absicht, hier zunächst das verlorene politische Prestige zurückzugewinnen. Dies war allerdings erst möglich, nachdem das Land sich von den furchtbaren Blutopfern der Hugenottenverfolgungen, der Schreckensherrschaft, der Kriege des Sonnenkönigs und Napoleons I. einigermaßen erholt hatte. Für den Bourbonen Karl X. handelte es sich vor allem darum, sein missliebig gewordenes Regiment durch einen blendenden äussern Erfolg zu stützen. Er trat zu diesem Zwecke in die Fusstapfen Ludwigs des Heiligen, deren Eindruck im französischen Volke allerdings bereits mehr verwischt war, als der bigotte König vermutete. Wie jener 1270 seinen zweiten Kreuzzug zur Befreiung der Christensklaven in Tunis unternommen hatte (freilich ohne zu ahnen, wie sehr er dabei einfach das Werkzeug seines nach der afrikanischen Gegenküste strebenden Bruders Karl v. Anjou, Neapel und Sizilien war), so wollte nun auch der letzte Bourbonen im Kam-